



Susanne Mezger

## Ergebnisse der Umfrage zur Landinfo

Seit dem Jahr 1993 erscheint die „Landinfo – Informationen für die Landwirtschaftsverwaltung“ unter diesem Namen mit der Zielsetzung, die Arbeitsgebiete der Landwirtschaftsverwaltung in Baden-Württemberg in Ihrer Breite und mit einer anspruchsvollen fachlichen Tiefe darzustellen. Eine erste Umfrage wurde 1998 zur Verteilung, Nutzung und zu Themenwünschen für die Landinfo durchgeführt und die Ergebnisse umgesetzt. Knapp 20 Jahre später wurde nun die mittlerweile in hochwertigem digitalem Farbdruck erscheinende Publikation erneut evaluiert.

### Ziele erreicht?

Ziele der Landinfo waren und sind:

- Die Vermittlung aktueller Informationen
- Die Vernetzung von Fachwissen und Erfahrungen
- Die Transmission wissenschaftlicher Erkenntnisse und
- Die Weitergaben von Erfahrungen aus der praktischen Arbeit

Werden diese Ziele noch erreicht? Welche Themen wünschen die Kolleginnen und Kollegen? Und: Ist es in Zeiten der Digitalisierung noch zeitgemäß eine Zeitschrift zu drucken? Wie könnte eine attraktive Online-Zeitschrift aussehen? Diese Fragen waren Inhalt der Leserbefragung.

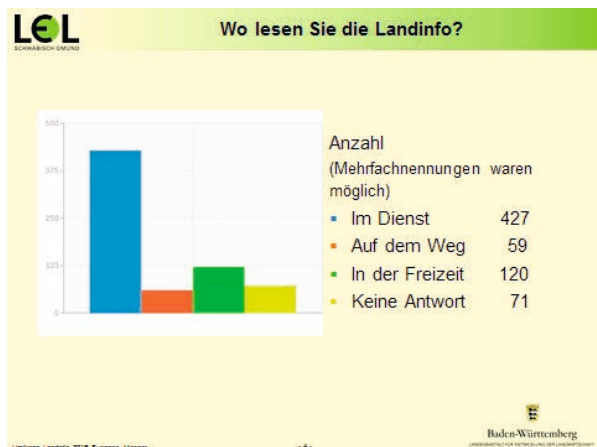
### Ergebnis

Die Resonanz auf die Umfrage war äußerst positiv. Insgesamt 572 Personen haben sich beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt. Der erste Fragen-

block galt der Verteilung und dem Leseverhalten. Die meisten Befragten erhalten die Landinfo regelmäßig an ihrer Dienststelle. Hervorzuheben ist, dass die Landinfo zwar überwiegend am Arbeitsplatz gelesen wird, jedoch auch häufig auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit. Dies zeigt eine große Wertschätzung, da die Inhalte offenbar so attraktiv sind, dass sie auch außerhalb der Arbeitszeit lesenswert sind (Abb. 1).

Dies stimmt auch mit den Ergebnissen zum Inhalt überein. Die fachliche Tiefe und die Länge der Artikel werden mehrheitlich als „genau richtig“ bezeichnet. Die Zielgruppe schätzt die fundierten und tiefgehenden Informationen, mit denen Versuchsergebnisse und Berichte nachvollziehbar werden.

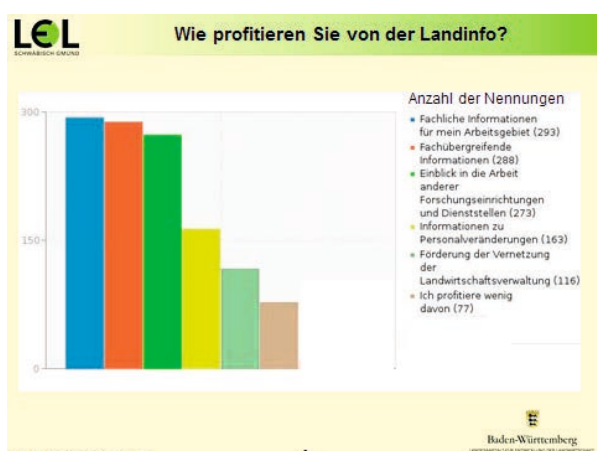
Ein großer Anteil der Leserinnen und Leser gibt an, neben den Artikeln zum eigenen Fachgebiet auch Beiträge zu anderen Fachgebieten zu lesen, sowie die Personalnachrichten (Abb. 2). „Ich finde es sehr wichtig über andere fachliche Bereiche informiert zu sein“ und „eine unkomplizierte Gelegenheit kennenzulernen, was andere Fachbereiche



**Was lesen Sie?**

Fachartikel zum eigenen Fachbereich	76.4 %
Inhaltsverzeichnis	59.3 %
Fachartikel anderer Fachbereiche	46.7 %
Mitten im Leben/Personal	36.0 %
Letzte Seite	28.9 %

Abbildung 1 und 2



- 
- Welcher Themenbereich sollte stärker vertreten sein?**
- Am häufigsten wurde genannt:**
- 19 % Verwaltungspraxis
  - 18 % Agrarpolitik
  - 14 % Betrieb und Unternehmen
  - 12 % Bildungspraxis
  - 11 % Obst-, Garten- und Weinbau
  - 11 % Personal (auch gD wird gewünscht)
  - 10 % Beratung
  - Weitere Wünsche: Ökolandbau, Berufsausbildung, aktuelle Themen wie Glyphosat, Gentechnik, Tierwohl
  - 22,8 % halten die Themen für ausgewogen

Abbildung 3 und 4

**Nutzen Sie die Online-Version?**

Kategorie	Anzahl	Prozent
<b>Gesamt:</b> 572 Antworten		
regelmäßig nach Einstellen einer neuen Ausgabe	22	3.9 %
gelegentlich	129	22.6 %
nur als Archiv für die Artikelsuche	105	18.4 %
nie	209	36.5 %

**Wie schätzen Sie Ihr eigenes Leseverhalten ein, wenn Sie zwischen Print- und digitaler Form entscheiden können?**

Präferenz	Anzahl	Prozent
würde nach wie vor nur die Print-Version lesen	177	30.9 %
Ich finde beide Formen (Print/digital) sinnvoll	202	35.3 %
Ich würde dann überwiegend die digitale Version lesen	75	13.1 %

Abbildung 5 und 6

gerade bewegt“ sind Kommentare, die über die Umfrage zurück gemeldet wurden.

Auch die Vernetzung der Landwirtschaftsverwaltung wird lobend erwähnt. „Habe schon oft Impulse für eigene Aufgaben erhalten, bzw. einen Ansprechpartner zu diesem Thema gefunden“ und „Darstellung von interessanten Arbeitsfeldern mit persönlichem Bezug! Arbeit der Landwirtschaftsverwaltung über den Landkreis hinaus!“ wurde geäußert (Abb. 3).

Bei der Frage, welcher Themenbereich stärker vertreten sein sollte, stehen Verwaltungspraxis und Agrarpolitik vor Betrieb und Unternehmen gefolgt von Bildungspraxis (Abb. 4).

### Nutzung im Infodienst

Die Landinfo wird zeitgleich mit der Verteilung auch im Intranet der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg eingestellt. Wie wird diese

digitale Version bisher genutzt? Nur 4 Prozent lesen sie bisher regelmäßig am Bildschirm, weitere 23 Prozent schauen gelegentlich hinein, 18 Prozent nutzen sie als Archiv für Artikelsuche und 37 Prozent haben die Landinfo noch nie am Bildschirm gelesen (Abb. 5). Wenn die Leserinnen und Leser zwischen einer Printversion und einer digitalen Zeitschrift wählen könnten, so würden 31 Prozent ausschließlich die gedruckte Ausgabe wählen und nur 13 Prozent die digitale Ausgabe bevorzugen (Abb. 6). Ein gutes Drittel (35 Prozent) hätte am liebsten beide Versionen zur Verfügung. Möglicherweise spielt bei dieser Frage auch die Altersstruktur der Bediensteten eine Rolle, allerdings liegen hierzu keine belegbaren Daten vor.

Zu dieser Frage gibt es auch zahlreiche Kommentare, die sich für eine Druckversion aussprechen: „Die nächsten Jahre sollte eine gesamte Printversion weiter zur Verfügung stehen. Das Durchschnittsalter der Kolleginnen ist noch weit weg vom digital Inuit-Zeitalter (digital Native?)“ und „Es wird so viel am PC gearbeitet, da muss es nicht sein auch noch größere Artikel am Bildschirm zu lesen“ oder „Die Papierform lese ich dann gerne auch mal unterwegs oder zu Hause, Papier kann man entspannter lesen“ sind Kommentare, die geäußert wurden. Aber es gibt auch gegenteilige Meinungsäußerungen: „Eine digitale Version erachte ich für absolut ausreichend. Bis man die Landinfo als Umlauf erhält, vergeht viel zu viel Zeit“.

Der folgende Frageblock bezog sich auf die Wünsche zu einem attraktiven e-paper. Auf die Frage „Welche digitale Form der Landinfo würden Sie

bevorzugen?“ antworteten 31 Prozent: „als pdf-Datei“, 34 Prozent als „Newsletter mit Links“ und nur 11 Prozent würden ein e-paper bevorzugen. Diese Bevorzugung der bisher am häufigsten verbreitetsten Angebote ist sicher auch dadurch begründet, dass nur ein kleiner Anteil der Leserschaft die Vorteile eines modernen Mediums bisher kennt und nutzt. Daher werden weitergehenden Funktionen, wie die Möglichkeit Artikel zu teilen, die Anpassung des Angebots an Smartphones und Tablets und der Einbau von Querverweisen, aktiven Links und Videos, bisher nur eine geringe Wichtigkeit zugeschrieben. Der Fokus liegt derzeit auf einem schnellen Zugriff, einem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis und der Möglichkeit Artikel suchen, speichern und ausdrucken zu können.

### Fazit

Insgesamt gibt die Umfrage einen guten Überblick über die Akzeptanz und Wünsche der Leserinnen und Leser. Die zahlreiche Beteiligung, bei der alle Ebenen der Landwirtschaftsverwaltung vertreten waren, überraschte positiv. Lesermeinungen loben die Darstellung von interessanten Arbeitsfeldern mit persönlichem Bezug und die Information zur Arbeit der Landwirtschaftsverwaltung über den Landkreis hinaus. Der Bedarf an Informationsaustausch und Vernetzung spiegelt sich auch in den Themenbereichen, die nach Ansicht der Befragten stärker in der Landinfo vertreten sein sollten. Hier stehen Berichte und Hinweise zur Verwaltungspraxis und der Wunsch nach mehr Informationen zur Agrarpolitik an oberster Stelle. ■



**Susanne Mezger**  
LEL Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171/ 917-114  
susanne.mezger@lel.  
bwl.de

Vorgänger der Landinfo waren die „Informationen für die Landwirtschaftsverwaltung“, die seit Mitte der sechziger Jahre erschienen sind. Im Jahr 1993 wurde beschlossen, diese Informationsschrift in einer verbesserten Form und unter dem Namen „Landinfo – Informationen für die Landwirtschaft“ herauszugeben. Für jeden Fachbereich sollte eine Systematisierung vorgenommen werden, außerdem sollte eine direkte Verwendung der Inhalte für Vorträge und Unterricht möglich sein. Im Anhang wurden daher zu den Artikeln kopierfähige Folienvorlagen, Tabellen und Graphiken beigelegt.

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde es Zeit für eine Überarbeitung. Aus den charakteristischen maigrünen Heften in Schwarz-Weiß-Druck sollte ein modernes Heft entstehen, in Farbdruck, um Bilder und Graphiken optimal darzustellen. Damit einher ging auch eine Überarbeitung der Systematik. Kategorien wurden zum Teil zusammengefasst und neue eingeführt, wie der Bereich „Mitten im Leben“, in dem auch Personalveränderungen angezeigt werden. Mit einem neuen Farbleitsystem wurden die Fachbereiche leichter auffindbar. Die Anhänge mit den Kopiervorlagen fielen endgültig weg, da sie mit der Einführung des Internetauftritts „Infodienst“ und der Bereitstellung von Themenpaketen in digitaler Form überflüssig geworden waren.